

Fluchtgedanken

Sehr, sehr lange plante er,
seine Flucht aus der DDR.
Wollte einfach mehr vom Leben,
wollte in der Freiheit leben!

Fit machte er sich jeden Tag,
Hoffte, dass sich 'ne Möglichkeit ergab,
Grenzpolizist war er vom Beruf,
schon zu lange sein Gewissen ruft.

Geschossen hat er stets daneben,
konnte auf kein Menschenleben.
Aufgefallen ist er deswegen,
es murrten schon die Kollegen.

Gesagt noch nix - nur mokiert,
würde zu wenig mit der Waffe trainiern.
Oder bräuchte schon 'ne Brille,
Gelächter in des Turmes Stille.

Er achtete nicht drauf was gesagt,
blödes Gelaber, das jeden Tag!
Doch wurd ihm mulmig bei dem Gedanken,
einiges Tages für sein Erschießen sich zu "bedanken"!

Fast jede Woche ein Fluchtversuch,
die meisten als gescheitert verbucht.
Erschossen oder zerfetzt durch Granaten,
durch hundsgemeine Automaten.

Kaum Chancen so einfach in den Westen,
das merkten auch die Allerbesten.
Gefängnisse waren voll davon,
von denen, die abhauen wollten.

Die, die nicht geschickt genug waren,
wurden in das Hinterland gefahren.
Dort als Staatsfeind, ein elendes Leben,
bis die DDR wart endlich gewesen.

Hunderte hat es an der Grenze erwischt,
ein perfektes Spitzelsystem hat sie rausgefischt.
Schon im Vorfeld wurde der Stasi klar,

wer hegt Absicht - wer bleibt da!

Vertrauen, echte Freunde gab es nicht,
Grausam solch ein Mensch-Verzicht.
Nicht mal im engsten Familienkreise,
wenn gesprochen wurde dann ganz leise.

Am 9.November 1989 war's vorbei,
mit der menschverachteten Barberei.
40 lange Jahre gingen in's Land,
bis man wieder beisammen fand.

Einfach Unverschämt was sich Politik erlaubt,
nur weil ein Arschloch sich erbaut.
Nach Lust und Laune zu bestrafen,
Unschuldige behandelt wie die Sklaven!

© **Mihael Dierl**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)